

Ausstellungen und Events

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum**

Band (Jahr): - **(2003)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

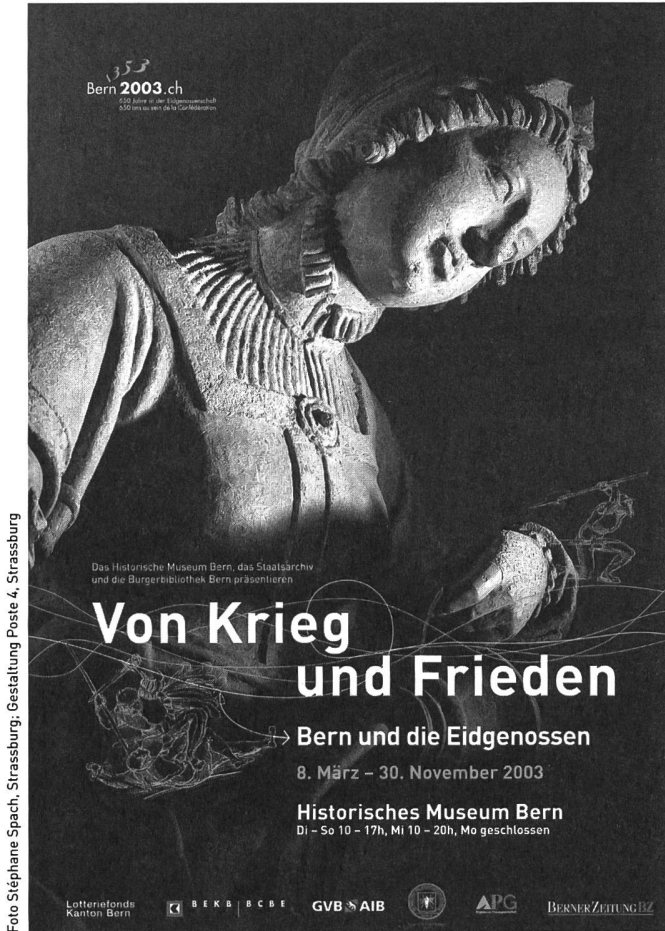
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Von Krieg und Frieden. Bern und die Eidgenossen»

Im Zentrum der kantonalen Feierlichkeiten zum Jubiläum «650 Jahre Bern in der Eidgenossenschaft» stand die Ausstellung «Von Krieg und Frieden. Bern und die Eidgenossen». Diese auf 1500 m² angelegte Schau führte die Besucher durch kriegerische und friedliche Epochen der bernischen und schweizerischen Kulturgeschichte. Hochkarätige Exponate wie Gemälde, Urkunden, kunsthandwerkliche Objekte und Alltagsgegenstände veranschaulichten den Werdegang Berns und der Eidgenossenschaft von der Zeit des Bundes 1353 bis zum Untergang des Alten Bern 1798.

Neben den Objekten des Museums waren in der von rund 35 000 Personen besuchten Schau erstmals seit 50 Jahren die wichtigsten Urkunden des Staatsarchivs des Kantons Bern ausgestellt. Gezeigt wurden etwa die Goldene Handfeste von 1218/1250–1273, der Bundesbrief von 1353 sowie zahlreiche weitere Kostbarkeiten. Die Bürgerbibliothek erlaubte für einige Wochen die Präsentation des Originals der Spiezer Chronik des Diebold Schilling, der wohl bedeutendsten Berner Handschrift überhaupt. Der Archäologische Dienst des Kantons Bern steuerte zahlreiche Grabungsfunde der letzten Jahre zur Ausstellung bei.

Ergänzt wurde die für ein breites Publikum konzipierte Schau durch moderne Computeranimationen, welche beispielsweise die Ausstattung des Berner Rathauses oder den Totentanz des Niklaus Manuel veranschaulichten. Sorgfältig nachgestellte Szenen mit Figurinen in Lebensgrösse illustrierten an Schlüsselstellen der Ausstellung die Kriegstechnik des Spätmittelalters oder das Elend der Kriegsteilnehmer(innen) im 17. Jahrhundert.

Grosse Teile der Ausstellung, allerdings ohne die zahlreichen Leihgaben, werden als Dauerausstellung weiterhin für das Publikum zugänglich sein.

Projektleitung und Konzept: Peter Jezler, Marianne Berchtold, Gabriele Keck, Quirinus Reichen, Daniel Schmutz, Johannes Tripps; Szenographie: Raphaël Barbier; Figurinen und Waffentrophäen: Gerry Embleton; Ausstellungsgrafik: Bernet & Schönenberger, Zürich; Beleuchtung: Matí Licht+AV, Adliswil; Realisation: Ausstellungsteam BHM.



Mittelalter-Spektakel

Das achttägige Berner Mittelalter-Spektakel (16.–24. August 2003) im und um das Historische Museum bildete den Höhepunkt der Festlichkeiten zum Jubiläum «650 Jahre Bern in der Eidgenossenschaft». Über 35 000 Besucherinnen und Besucher drängten nicht nur zu der festlich hergerichteten Turnierbahn auf dem Helvetiaplatz, sondern auch in den Park vor und hinter dem Museum. Dabei bildete die schlossartige Architektur des Museums eine geradezu ideale Kulisse, um ein mittelalterliches Ambiente heraufzubeschwören. Der Besucherstrom übertraf alle Erwartungen. Der grosse Erfolg beruhte nicht zuletzt auf der geschickten «Choreographie» der Animationen im Gelände und in den Ausstellungen im Museum.

Das Spektakel veranschaulichte mittelalterliche Geschichte und Lebensformen auf drei verschiedenen Ebenen: In den Museumssälen waren die neu eingerichteten, besucherfreundlichen Dauerausstellungen geöffnet. Alle 15 Minuten fanden zudem sachkundige Kurzführungen durch die einzelnen Ausstellungsbereiche statt. Um das Museum herum verteilten sich Dutzende von Themenstandorten, aus denen die kleinen und grossen Besucher das ihnen Zusagende auswählen konnten. An Ort und Stelle vermittelten zweisprachige Textfahnen den historischen Hintergrund zum ablaufenden Geschehen. So konnte man sich in verschiedenen Kampfspielen erproben und zwei veritable Belagerungsmaschinen bedienen. Weiter folgten lauschige Picknickplätze und Freilaufgehege mit mittelalterlichen Haustierarten. Auf dem Markt herrschte grosses Staunen über mittelalterliche Handwerkstechniken. Höhepunkt im Museumspark war das Heerlager der Company of Saynte George: Die auf historische Darstellungen spezialisierte 70-köpfige Truppe rund um den englischen Mittelalterspezialisten und Figurinenmacher Gerry Embleton gewährte authentische Einblicke in den Alltag von mittelalterlichen Reisläufern, Handwerkern und deren Familien.

Wenn der Tag im «mittelalterlichen» Schlosspark zur Neige ging, wenn Handwerk und Marktbetrieb zur Ruhe kamen, dann schlug auf dem Helvetiaplatz die grosse Stunde des «Tjosts», des mit scharfen Waffen geführten ritterlichen Zweikampfes: Vor dicht besetzten Zuschauerrängen gaben die Tjoster aus Springe bei Hannover 13 Turniere zum Besten. Die Rahmengeschichte lieferte die märchenhaft ausgeschmückte Gründungsgeschichte der Stadt Bern. Beim edlen Kräftemessen in ritterlicher Manier verschmolzen das glanzvolle Auftreten und die grandiosen Reitkünste, die theatralischen Effekte und der Nervenkitzel atemberaubender Stunts zu einem bleibenden Erlebnis.

Konzept: Peter Jezler und Gerry Embleton; Projektleitung: Suzanne Mennel.